

paraflows .8 – Festival für Digitale Kunst und Kulturen

Ausstellung OPEN CULTURE

13. September bis 12. Oktober 2013

das weisse haus, Argentinierstrasse 11, 1040 Wien

Auszug der teilnehmenden KünstlerInnen:

tat ort (Alexandra Berlinger, Wolfgang Fiel, A-Wien), Andreas Strauss (A-Linz), Bastian Hoffmann (D-Köln), Simona Koch (D-Berlin u. Neustadt an der Aisch) Frank Gassner (A-Wien, Linz, Tamsweg; P-Lissabon; I-Neapel), Julian Palacz (A-Wien und Mürzzuschlag), Kristina Kornmüller (A-Linz)

Auszug ausgewählter Positionen:

***tat ort, Alexandra Berlinger, Wolfgang Fiel (A, Wien)*
„Pop-up Garden“**

Mit dem „Pop-up Garden“ schafft *tat ort* eine temporäre Intervention im Hof des weissen hauses. Alte Möbelstücke dienen als Pflanzbeete für die Aussaat alter Kulturpflanzen, die vom Verein Arche Noah zur Verfügung gestellt wurden. Berlinger und Fiel setzen ein emanzipatorisches Zeichen mit poetischer Kraft: Das plötzliche und unerwartete Auftauchen ihres Gartens als Spiegel der Gleichzeitigkeit des Wachstums der Pflanzen und des Zerfalls der Möbelstücke: Pop-up, zyklisch.



Andreas Strauss – lebt und arbeitet in Linz

**„soupermobile“
„soupperonne“**

... Essen als soziale Interaktion im urbanen Umfeld

... slow fastfood, fast slowfood

... mobile Küchen basierend auf einer handelsüblichen Mülltonne, die durch einige wenige Eingriffe und Adaptierungen zur voll funktionstauglichen Minimalküche mutiert.

Ein Gerät, das hungrige Menschen mit hervorragend frisch Gekochtem versorgt und diese gleichzeitig in ihrer Auseinandersetzung mit heutiger Essenskultur unterstützt.

Einen Apparat, der sich durch seine hinlänglich bekannte Erscheinungsform dem Stadtraum nicht als neues Highlight aufzudrängen versucht, ihm aber gleichzeitig ein wenig von der Tradition der mobilen Küchen zurückbringt, wie sie lange üblich waren und wie wir sie heute nur mehr in Teilen Europas und in Asien finden, benutzen und bewundern.

soupermobile

(770 Liter Euronorm Standard Tonne / Leihgabe OK Centrum Linz)



Foto: Andreas Strauss

Bastian Hoffmann – lebt und arbeitet in Köln, Deutschland

***today I want to show you...* (Video, Farbe, Ton)**
Ein Projekt von Bastian Hoffmann

Die Arbeit *Today I want to show you...* ist eine fortlaufende Tutorial-Clip Serie, die formal die im Netz geläufigen Videoanleitungen aufgreift. Gegenstand der präsentierten Anleitungen sind dabei absurde Vorhaben, Antworten auf Fragen, die nie gestellt wurden.

Bastian Hoffmann ist mit insgesamt vier künstlerischen Positionen zu der Tutorial-Clip Serie vertreten. Einer der Clips – how to turn a wooden board into a press board – beinhaltet eine Anleitung zur Produktion einer Pressspanplatte. Den Ausgangspunkt bildet ein Massivholzbrett, das mit Hilfe eines Gartenhäckslers zu Holzspänen zerkleinert und anschließend in einer Form zu einer Pressspanplatte mit identischen Maßen verleimt wird.

In diesem Fall wird ein hochwertiges Produkt (Massivholz) zu einem minderwertigen Produkt (Pressspan) transformiert. Ziel dieses Vorganges ist, die Diskrepanz zwischen Aufwand und Ertrag auf die Spitze zu treiben. Es wird mit erheblichem Aufwand ein minderwertiges Produkt erzielt.



Foto: Bastian Hoffmann

how to turn a wooden board into a press board, 2012

Simona Koch – lebt und arbeitet in Berlin und Neustadt an der Aisch (D)

Erbe – Paarung/Teilung – Videoinstallation mit zwei Projektionen / animierte Bleistiftzeichnung / HD/02:00 min/loop / mute / 2006/2012

Immerzu betrachten wir die Welt über die äußeren Hüllen der Dinge, die man mit dem bloßen Auge sehen kann. Diese beinhalten wieder und wieder kleinere Bestandteile, bis hin zu den kleinsten Teilchen – bis heute unentdeckt. Die heute existierenden Lebewesen stellen den aktuellen Endpunkt einer Entwicklungskette dar, die sich seit dem Anbeginn der Welt bis heute erstreckt und sich in der Zukunft noch auf ungeahnte Weise weiterentwickeln wird. Zu diesen Überlegungen ist eine Reihe von Arbeiten entstanden.

Die Videoinstallation "Erbe – Paarung/Teilung" ist Teil dieser Auseinandersetzung. Sie zeigt den Vorgang der Fortpflanzung: Auf der einen Seite den immerwährenden Prozess der Paarung und auf der anderen den immerwährenden Prozess der Teilung. Beide Videoanimationen zusammen thematisieren die permanente Kettenreaktion des Lebens und machen den evolutionären Mechanismus jenseits unserer alltäglichen Zeit- und Raumwahrnehmung spürbar.

www.en-bloc.de



www.paraflows.at

Frank Gassner – lebt und arbeitet in Wien, Linz (A), Lissabon (P), Bomarzzo, Neapel (I)

Offener Bücherschrank – Entstehungsjahr 2010, Technik: Holz, Farbe, Fotos auf Hartschaumplatte, Bücher

Frank Gassner errichtete 2010 den ersten offenen Bücherschrank in Wien Neubau. Dieser Kasten im öffentlichen Raum ermöglicht den einfachen und unkomplizierten Austausch von Büchern.

Sie können Bücher nehmen.

Sie können Bücher geben.

Keine Anmeldung. Keine Kosten.

Weitere Schränke folgten im Juni 2010 in Ottakring in Zusammenarbeit mit Irene Prieler und Michael Wildmann sowie im März 2011 in Alsergrund. Die Gestaltung der Schränke sind stets in intensiver Auseinandersetzung mit dem Ort und der Umgebung entwickelt. Die Idee hat zahlreiche inhaltliche Vorbilder im vorwiegend deutschsprachigen Raum. 2012 wurde der Schrank in Neubau erneuert. Die Außengestaltung trug Hermann Nitsch bei. Die offenen Bücherschränke sind eine Initiative, um die Lesekultur zu fördern. Sie besetzen den öffentlichen Raum mit einer nichtkommerziellen Nutzung, sind ein sozialer Treffpunkt und ein gelebtes Beispiel wie Warenaustausch abseits des Monetären funktionieren kann. Das Projekt finanziert sich nahezu exklusiv aus privaten Mitteln von Frank Gassner.

Spendenmöglichkeiten:

www.offener-buecherschrank.at



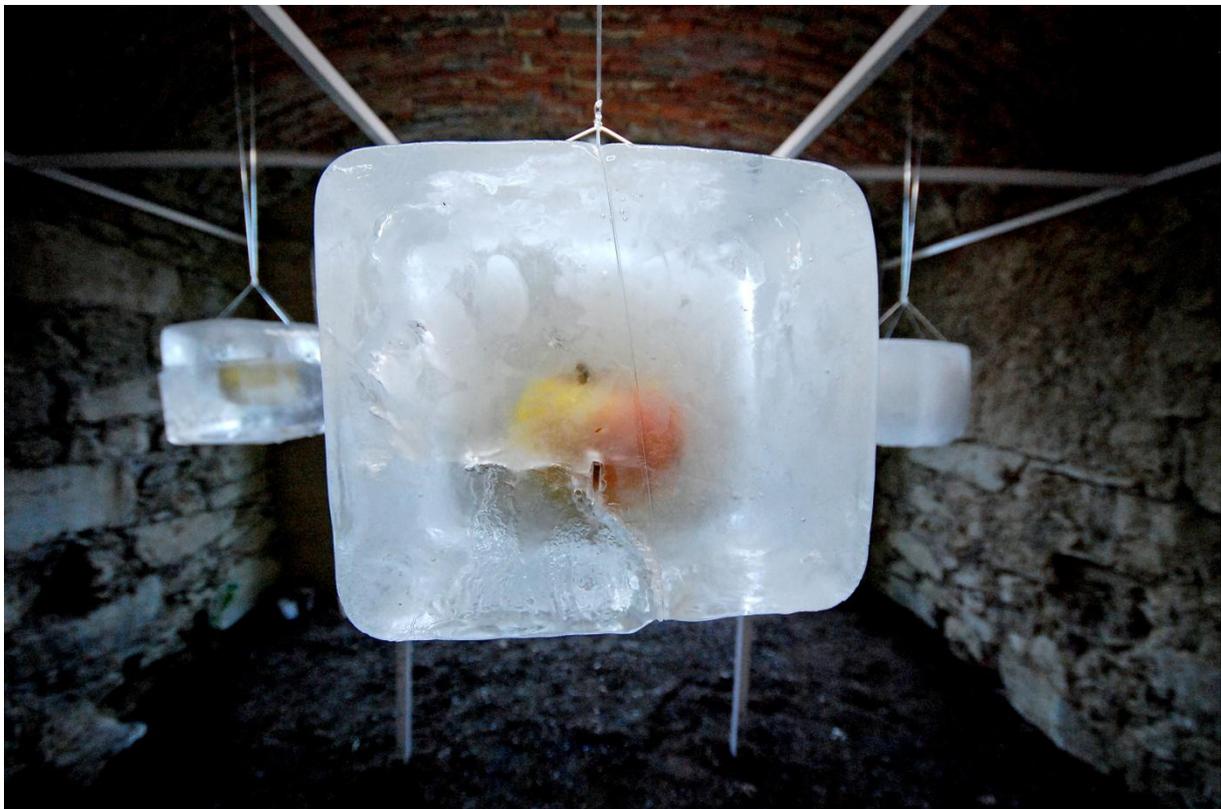
www.parafloes.at

Kristina Kornmüller – lebt und arbeitet in Linz (A)

Auslese – Entstehungsjahr 2013, Technik: Installation mit diversen Materialien

Alte österreichische Apfelsorten wurden im Keller des Ausstellungshauses das weisse haus einer eisigen Konservierung unterzogen. Das Archiv löst sich jedoch langsam wieder auf und der biologische Kreislauf wird wieder in Gang gesetzt. In aufwendigen Prozessen wird Saatgut langfristig eingelagert und dadurch für nächste Generationen aufbewahrt. Gegenüber steht jedoch die ständige Auslese von Sorten nach wirtschaftlichen Kriterien, die unsere käufliche Auswahl minimiert. Der Akt des Sammelns läuft mit dem Prozess der Aussortierung ineinander.

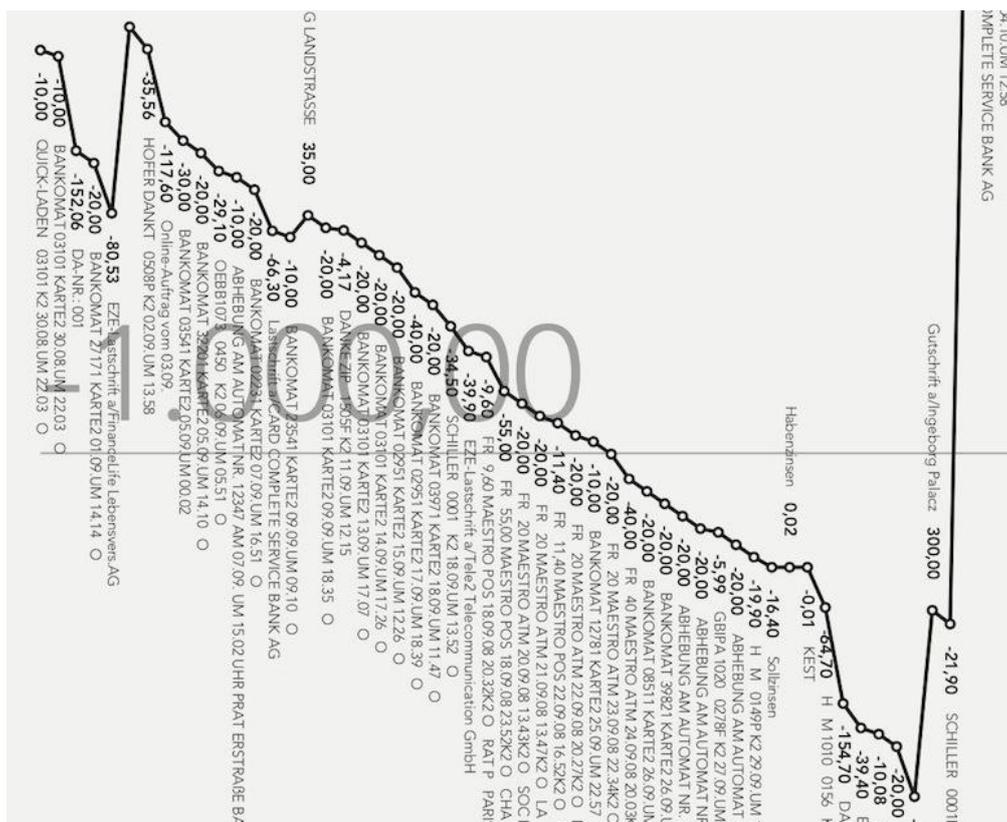
<http://kri.servus.at>



Julian Palacz – lebt und arbeitet in Wien Leopoldstadt und Mürzzuschlag (A)

Ich-Aktie – Entstehungsjahr 2011, Technik: Plot auf Papier 150 x 700 cm

In der Werkreihe „Ich und die Bank“ entstand die Ich-Aktie als ein riesiges Diagramm, welches hochdetailliert meine Kontoumsätze der letzten 2 Jahre und die dadurch entstandenen Kontobewegungen veranschaulicht. Immer wieder stürzt der Aktienkurs in die Tiefe und wird anschliessend durch rettende Zahlungen wieder stabilisiert. In winziger Schrift sind die einzelnen Bewegungen wie „-20,00 BANKOMAT 33591 KARTE2 07. 03. UM 12.05“ zu erkennen und geben ganz genauen Einblick, nicht nur in mein Konto, sondern auch in mein Leben.



<http://julian.palacz.at/ich-aktie/>
<http://julian.palacz.at/i-am-the-99/>